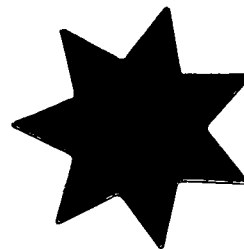


Familie Mamier  
Schwabacher Weg 6  
6277 Bad Camberg

Weihnachten 1988

do



Ihr Lieben,

Frohe Weihnachten wünschen wir Euch und für das Neue Jahr 1989 Gesundheit und alles Gute.

Das Jahr 1988 ist nur so verfliegen. Wir begannen es in einem herrlichen Skiurlaub in Täsch / Zermatt in der Schweiz. Wir hatten wunderbaren Schnee und traumhaftes Wetter. Die Kinder fuhren alpin am Gornergrat und wir zogen unsere Bahnen in den verschiedenen Langlaufloipen um Zermatt.

Ende Februar wurden wir unruhig: Unser Julchen war nicht mehr, und wir spürten alle: wir brauchen wieder einen vierbeinigen Hausgenossen. Es wurde telefoniert und wir hörten herum und informierten uns und am 2. März war es soweit. Wir fuhren zum Hof "Hausen vor der Sonne" in der Nähe von Hofheim und kamen mit einem 12 - wöchigen Wollknäuel namens Penny nach Hause. Sie war aus dem Zwinger direkt in Fritz' Arme geflogen, und damit war ihr Schicksal sozusagen besiegelt: Sie wurde unser neues Familienmitglied und hat alle fest im Griff. Sie ist lieb und noch immer sehr verspielt. Mit dem neuen Rauhaardackel ist für uns auch die Welt wieder in Ordnung!

Durch die Interessen und verschiedenen Aktivitäten der Familienmitglieder wird es eigentlich nie langweilig bei uns.

Fritz hat sich nocheinmal in unserem Tennisclub als Sportwart wählen lassen: Das bringt viel Arbeit in

/2/

der Freizeit, und er hat noch nie so wenig Tennis gespielt wie in diesem Jahr!

Ein landwirtschaftliches Albanienprojekt der GTZ verlangte mehrere Dienstreisen durch Deutschland.

In der GTZ läuft seit einem Jahr eine Reorganisation, die fast das gesamte Unternehmen betrifft. 600 Mitarbeiter verlieren ihre bisherigen Arbeitsplätze und bekommen andere, Fritz ist auch dabei. Am 1.1.1989 tritt er die neue Stelle an.

Außerdem ist er natürlich ganz stark weiter in Punkto Afghanistan engagiert. Er fuhr zu vielen Tagungen, hielt Vorträge und wir hatten auch mehrfach hohen afgh. Besuch bei uns zu Gast.

Langsam beginnt nun die Phase der Rückgliederung der Afghanen nach Abzug der Russen: das ist natürlich ein Mammutprogramm, das eine geradezu unvorstellbare Organisation und großes Engagement verlangt.

Ich war wieder 3 Mal mit ausländischen Regierungsgästen der GTZ unterwegs. Im Frühjahr und im Herbst jeweils mit einer chinesischen Delegation von Industriemanagern aus Shanghai (das 1. Mal 16, das 2. Mal 23 Personen). Das war hochinteressant und führte uns durch die ganze Bundesrepublik von Hamburg bis nach München.

Während der ersten Reise um Ostern, verbrachten Fritz und die Kinder wunderschöne Tage bei einem guten Freund aus Kabul am Lago Maggiore.

Im Juni betreute ich eine hohe Dame aus dem Finanzministerium von Tansania. U.a. flogen wir auch zum DED nach Berlin.

Solche Aufgaben sind natürlich eine willkommene Abwechslung im Alltag einer Hausfrau, geben neue Ideen und Impulse.

Simone war dieses Jahr die Erfolgreichste unserer Familie bei den Clubmeisterschaften im Tennis: Sie gewann bei den Juniorinnen in allen Disziplinen den 1.Preis: Einzel, Doppel und Mixed. Ihr Schrank steht voller Pokale! Im Einzel kämpfte sie im Finale gegen ihre Schwester Jasmin, d.h., diese errang den 2.Platz. Im Doppel gewannen die beiden zusammen das Finale.

Am 11.11. ist Simone 18 Jahre alt geworden. Sie besucht die 12. Klasse der Marienschule in Limburg und will demnächst mit Fahrstunden beginnen, um ihren Führerschein zu machen.

Jasmin wurde im September 15 Jahre , ist mir inzwischen schon ein bißchen über den Kopf gewachsen und hat ihre Tanzstunde mit einem wunderschönen Abschlußball im November beendet. Im Moment besucht sie gerade den weiterführenden Tanzkurs - das macht ihr Riesenspaß.

Im übrigen haben die beiden Kinder ein "Weingeschäft" gegründet, das sie mit Interesse und immer mehr Freude betreiben. Am Anfang mußte wohl erst eine kleine Hemmschwelle (wie bei Müttern!) überwunden werden.

Fritz hatte durch Familienforschung einen Großcousin im Kaiserstuhl in Kiechlinsbergen aufgetrieben, der Vorstandsvorsitzender der dortigen Winzergenossenschaft ist. Die Winzergenossenschaft wollte gerne hier im Raum Fuß fassen. Nachdem Fritz verschiedene "Profis" gefragt hatte und niemand eine Vertretung übernehmen wollte, fragte er die Kinder. Die sagten zu, und nun haben wir hier ein kleines Lager sehr guter Kaiserstühler Weine , die die Kinder vertreiben.

Am 22.11. war unten an der Ecke in der VR-Bank so etwas wie eine offizielle Eröffnung mit geladenen Gästen und dem Geschäftsführer der WG aus Kiechlinsbergen und besagtem Großcousin mit Namen Willi Mamier.

Der Rest des Jahres stand im Zeichen Frankreichs. Bad Camberg hat eine Partnerstadt Chambray-les-Tours bekommen. Jasmin erhielt im WPU-Unterricht (Thema: Verschwisterung Bad Camberg - Chambray-les-Tours) eine Brieffreundin und die Kontakte haben sich sehr nett entwickelt. Die Kinder waren schon dreimal in Chambray und Marina zweimal bei uns. Wir lernten die Familie auf dem Weg zu unserem Frankreichurlaub kennen.

Wir hatten traumhafte 3 Wochen Aktivurlaub in der Vendee in der Nähe von La Rochelle in einem Feriendorf nur mit französischen Familien zusammen. Es war toll. Wir haben viel unternommen und gesehen.

Wenn ich den Brief so betrachte, stelle ich fest, daß wir mehr als je zuvor unterwegs waren. Da fehlt noch eine Reise mit den Schwiegereltern an Pfingsten, die wir ihnen zur goldenen Hochzeit geschenkt hatten. Wir verbrachten schöne Tage mit ihnen in Bamberg und verschiedenen Orten an der romantischen Straße.

Den Abschluß bildete eine Kurzreise von Fritz und mir im Elsaß (die Kinder waren währenddessen mit dem Tennisclub in Chambray!). Wir besichtigten Worms und Speyer, wanderten in den Vogesen und genossen die goldene Herbstfärbung der Weinberge.

Nach all dem Rummel wollen wir dieses Jahr Weihnachten und Sylvester im Kreis der engsten Familie zu Hause verbringen.

Wir grüßen Euch herzlich  
Eure

fieri, Trif  
Simone und Gasmin